

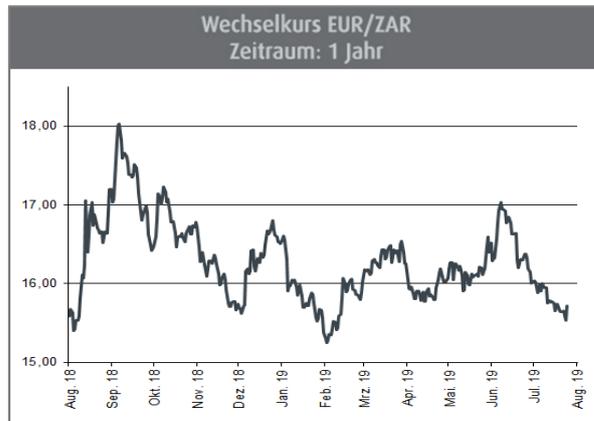
Südafrikanischer Rand (Stand: 02.08.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

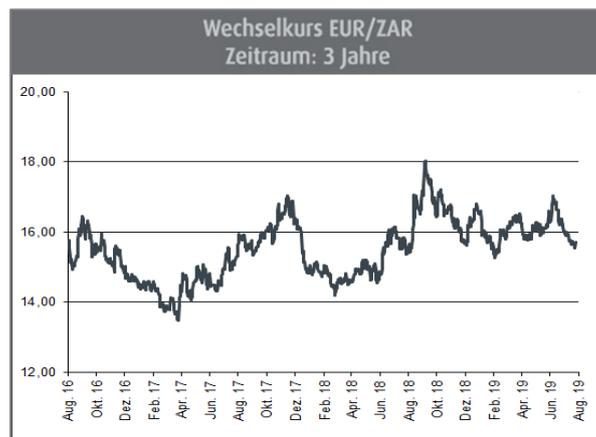
In Südafrika, der wichtigsten Volkswirtschaft des Kontinents, nähert sich die Arbeitslosenquote erstmals seit mehr als zehn Jahren wieder der 30 %-Marke. Nach den Ende Juli veröffentlichten Zahlen des südafrikanischen Statistikbüros Stats SA stieg sie im zweiten Quartal auf 29 % und lag damit um 1,4 Prozentpunkte höher als in den ersten drei Monaten des Jahres. Damit sind in Südafrika offiziell 6,7 Millionen Menschen im arbeitsfähigen Alter ohne Job. Statistisch gesehen ist mehr als jeder zweite junge Südafrikaner arbeitslos: Die Jugendarbeitslosigkeit wurde mit 56,4 % angegeben. Die Zahlen enthalten zudem nicht diejenigen, die die Arbeitssuche bereits aufgegeben haben. Somit liegt die faktische Arbeitslosigkeit wohl deutlich über den bekanntgegebenen Werten. Dies ist zwar auch bei den Angaben anderer Länder – übrigens auch in Deutschland üblich – doch schlägt dies bei der prekären Lage am südafrikanischen Arbeitsmarkt umso stärker durch. Bei den Jugendlichen stehen derzeit fast zwei Drittel der Menschen ohne regelmäßigen Broterwerb da. Es droht die Gefahr, dass einer ganzen Generation die Zukunft geraubt wird. Die südafrikanische Wirtschaft befindet sich gerade in einem Konjunkturtal, zudem sind mehrere Staatsunternehmen in Schieflage und werden nur mithilfe staatlicher Unterstützung am Leben erhalten. Und auch die einstige Perle der südafrikanischen Wirtschaft – der Bergbau – gerät immer stärker unter Druck: Wie das Statistikamt der Republik Südafrika vor Kurzem meldete, nahm das Produktionsvolumen des südafrikanischen Bergbausektors im Mai 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt ab. Demnach ergab sich im fünften Monat des Jahres ein Rückgang um 1,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Doch es gibt hier auch positive Entwicklungen: Im Mai 2019 verzeichnete der südafrikanische Bergbau gegenüber dem Vorjahresmonat die größten Produktionssteigerungen im Kohleabbau (+8,0 %), im



Platinabbau (+6,8 %) sowie im Manganerzabbau (+29,3 %). Des Weiteren erhöhte sich die Produktion des Kupferbergbaus (+38,5 %), des Nickelbergbaus (+0,8 %) und des Abbaus von metallischen Mineralien (+16,5%) gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Doch die einst margenträchtigen Sektoren fördern substanziell weniger Mengen: So verzeichnete Südafrika im Jahresvergleich Rückgänge im Abbau von Gold (-24,4 %), Diamanten (-30,7 %), und Eisenerz (-5,2 %). Neue Mineralien, die entdeckt werden, gewinnen zunehmend an Wichtigkeit. Doch auch hier droht Südafrika ins Hintertreffen zu geraten. Die hohen Kosten wie auch die regelmäßige Streiks sind auch in anderen, erfolgversprechenderen Bergbau-Segmenten eine Belastung für das Land am Kap der Guten Hoffnung. Alle internationalen Ratingagenturen bis auf Moody's bewerten die Zahlungsfähigkeit des Landes mit Ramsch-Noten.

Ausblick

Entgegen der teilweise prekären Lage in Teilen der südafrikanischen Wirtschaft konnte der Kurs des Südafrikanischen Rand in den vergangenen Monaten gegenüber dem Euro deutlich aufwerte. Und das liegt nicht allein daran, dass das Haushaltsdefizit für das laufende Jahr wohl bei 4,2 % der Wirtschaftsleistung liegen dürfte. Südafrika hat mit schweren Hypotheken zu kämpfen, die vielfach auf die „verlorenen Jahre“ unter Ex-Präsident Jacob Zuma zurückgehen. Viele Marktteilnehmer trauen offensichtlich Cyril Ramaphosa, dem neuen Präsidenten Südafrikas, zu, dass er das Land wieder auf die Erfolgspur bringen kann. Durch die starken Kursgewinne steigt das Risiko, dass es durch einsetzende Gewinnmitnahmen zu einer Kurskorrektur kommen kann. Charttechnisch ist zunächst aber noch „Platz“ bis zu einem Kursniveau von 15,25 EUR/ZAR. Hier liegt eine Widerstandslinie, an der der Kurs des Südafrikanischen Rand zunächst abprallen könnte.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)